

Suter & Widmer

Der Kandidat

Suter (Roland, Autor, Kabarettist und Schauspieler) und Widmer (Freddy, BaZ-Redaktor) unterhalten sich hier normalerweise jeden Freitag über Basel und seinen Alltag. Heute führen sie ein Bewerbungsgespräch für eine allfällige Bundesratskandidatur. Journalist Widmer gibt die Stichworte, Bühnenmann Suter übernimmt die Rolle des allfälligen Kandidaten Caspar Baader.

Widmer: Vorweg die Gretchenfrage: Wie halten Sie es mit der Religion?

Suter/Baader: Ich stehe absolut zu Christoph, unserem freigebigen Herrn und allmächtigen Gebieter.

Widmer: Ihm sind Sie auch in der Frage der USA-Abkommen gefolgt?

Suter/Baader: Ich habe überzeugt und getreu Neinnein und überzeugt und getreu Jaja gesagt.

Widmer: Welche Haltung nehmen Sie zum Bankgeheimnis ein?

Suter/Baader: Das kann mir egal sein: Ich habe aus der KPT-Affäre gelernt, meine Parteikollegen Giezendanner und Schenk haben da gezeigt, dass wir immer wieder Mittel und Wege finden, um zu unseren Mitteln ...

Widmer: Angenommen, Sie werden Bundesrat, in welchem Departement sähen Sie sich am ehesten?

Suter-Baader: Im UVEK natürlich.

Widmer: Ausgerechnet in Leuenber ...

Suter/Baader: Klar, ich würde das UVEK mit neuen Inhalten füllen. Etwa: **Umkehren, Verflixte Einwanderer-Karavane!**

Widmer: Was dürften die Nordwestschweizer von Ihnen erwarten?

Suter/Baader: Ich würde von Schönebuech bis Ammel die Steuern senken und die Kulturausgaben steigern. Lampenberg etwa braucht dringend einen neuen Schwingerkeller, auf dem Rütli und im Albisgüetli ...

Widmer: Bitte zur Nordwestschweiz zurück, zum Kanton Basel-Stadt etwa.

Suter/Baader: Wie gesagt: vo Schönebuech bis Ammel die Kulturausgaben steigern, da wird mich der Stadt-Kanton bestimmt nicht im Stich lassen. Ausserdem bestehen bereits interessante Projekte für ein neues Hülften-

schanz-Denkmal.

Widmer: Zum bisherigen UVEK hatten ja auch Umweltanliegen gehört. Stichwort Gotthard-Autobahn.

Suter/Baader: Wir brauchen keine sechs Röhren, vier Röhren genügen; zwei für Giezendanners Lastwagen, eine für die Deutschen, die ihre Fluchtgelder ins Tessin bringen wollen, und eine, durch die wir die italienischen Zweit- bis Acht-Generatiöner ausschaffen können.

Widmer: Letzte Frage: Bei welcher der Antworten haben Sie gelogen?

Suter/Baader: Darf ich zwei Antworten geben? Als Baader hab ich immer meiner Überzeugung Ausdruck gegeben, aber als Suter habe ich jedesmal so brandschwarz gelogen wie es nur geht.

Widmer: Dann schlage ich vor, dass du mein Bundesratskandidat bist.

Suter: Weiss nicht so recht; ich glaube, ich bleibe lieber der, der ich bin.

Widmer: Das hätten sich schon ganz andere sagen müssen.